



Sabrina Bacher
(Hrsg.)

Bildungsethik

Philosophie und Bildungswissenschaften im Dialog

Sabrina Bacher
(Hrsg.)

Bildungsethik

Philosophie und Bildungswissenschaften
im Dialog

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2025

k

*Die Open Access-Publikation dieses Sammelbands wurde mitfinanziert
durch das Vizerektorat für Forschung der Universität Innsbruck und
die Fakultät für LehrerInnenbildung der Universität Innsbruck.*

Impressum

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2025. Verlag Julius Klinkhardt.

Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn, vertrieb@klinkhardt.de.

Coverabbildung: Bernardo, Adobe Stock (generiert mit KI).

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2025. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ISBN 978-3-7815-6170-0 digital

doi.org/10.35468/6170

ISBN 978-3-7815-2710-2 print

*In liebevollem Gedenken widme ich dieses Buch drei inspirierenden Menschen,
die seit Kurzem nicht mehr unter uns sind,
deren Einfluss aber – auch in diesem Buch – weiterlebt:*

Edgar Morscher (1941 – 2023)

Helene Adler (1983 – 2024)

Peter Stöger (1946 – 2024)

In tiefer Dankbarkeit und Erinnerung!

Inhaltsverzeichnis

Sabrina Bacher

Einleitung9

Grundlagen der Bildungsethik.

Systematisierung, begriffliche Charakterisierung und Handlungsperspektiven

Sabrina Bacher

(Formale) Bildungsethik.

Versuch einer interdisziplinären Systematisierung15

Christian Wiesner

Weg- und Spurensuche hin zur Bildungsethik.

Zur Archäologie und Morphologie von Bildung $\Leftrightarrow$ Ethik37

Annedore Prengel

Pädagogikethik:

Wissenschaftliche Grundlagen und Handlungsperspektiven60

Bildungsethische Zielsetzungen.

Begabungsentwicklung, Befreiung und Rebellion

Kirsten Meyer

Die Entwicklung von Begabungen als Bildungsziel.

Zur Relevanz verschiedener Theorien des guten Lebens73

Peter Stöger

Ethik und Pädagogik: Grund-Sätze zu einer befreienden Pädagogik85

David Kergel

Erziehung versus Bildung –

Pädagogik im Kontext Bürgerlicher Gesellschaft99

Verantwortung, Partizipation und Inklusion als Prinzipien gelebter Bildungsethik

Britta Breser

„Doing Verantwortung“ heißt: das Demokratische bilden113

Maren Oldenburg

Wem hören wir zu?

Zur Frage nach den Perspektiven der Schüler:innen auf Inklusion –
ethische Überlegungen einer inklusionsorientierten (Lehrer:innen)Bildung ..124

Theorie trifft Praxis. Paradigmatische bildungsethische Anwendungsbeispiele

Jean-Luc Partry und Sieglinde Weyringer

Bildungsethik und VaKE (Values and Knowledge Education)139

Gabriele Schauer

Lehrbarkeit pädagogischen Ethos. Zwei Projekte zur Förderung
moralischer Entscheidungsfähigkeit in der Lehrer:innenbildung153

(Zukunfts-)Perspektiven für die Weiterentwicklung der Bildungsethik

Christian Kräler

Formale Bildung, Ethik und Lehrer:innenbildung169

Gerhard Zecha

Unser Bildungssystem kommt aus der Zeit.

Kann KI frischen Schwung ins Getriebe bringen?186

Ausblick. Horizonterweiterung durch Dezentrierung in der (Bildungs-)Ethik

Thomas Kesselring

Ethik als Kunst der Überwindung von Grenzen205

Autor:innenbeschreibungen219

Sabrina Bacher

Einleitung

Ethisch relevante Fragestellungen rücken in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche und Transformationsprozesse zunehmend in den Fokus. Themen wie etwa der Umgang mit Umweltproblemen (z. B. Klimakrise), sozialen Ungerechtigkeiten (z. B. Rassismus) und neuen Technologien (z. B. Künstliche Intelligenz) werden nicht nur in der Ethik, sondern auch in der Politik, den Medien sowie im Alltag – und besonders auch im Kontext von Bildung – intensiv diskutiert.

„Wie *soll* gehandelt werden?“ und „Was ist *gutes* Handeln?“ sind nicht nur Kernfragen der Ethik, sondern auch zentrale Fragestellungen, die im Bildungskontext wiederholt auftreten. Ethisch relevante Urteile und Entscheidungen haben in diesem Zusammenhang häufig weitreichende gesellschaftliche Konsequenzen, da (insbesondere formale) Bildung und Gesellschaft in einer engen Wechselbeziehung stehen. Darüber hinaus orientieren sich diesbezügliche Urteile und Entscheidungen – explizit oder implizit – an Prinzipien, die mitunter miteinander in Konflikt geraten können. Daher ist es von wesentlicher Bedeutung, dass bildungsethisches relevante Urteile und Entscheidungen sowohl ethisch als auch bildungswissenschaftlich fundiert durchdacht und begründet werden. In diesem Kontext bietet die Bildungsethik eine wertvolle Orientierung und ermöglicht eine kritische Reflexion von Handlungsoptionen.

Darüber hinaus geht es in der formalen Bildung nicht allein darum, Informationen zu vermitteln, die idealerweise im Laufe eines Lernprozesses zu Wissen transformiert werden. Zusätzlich steht etwa auch die reflexive Auseinandersetzung mit Normen und Werten im Zentrum. Bildung wird in diesem Zusammenhang häufig als Hoffnungsträgerin für eine bessere Zukunft betrachtet – als Schlüssel zu einem „guten“ Leben, zur Willensfreiheit und zu einem verantwortungsvollen Miteinander. Sie basiert auf Menschenbildern und Wertvorstellungen.

Trotz ihrer Relevanz spielt die Bildungsethik als interdisziplinäres Forschungsfeld allenfalls eine untergeordnete Rolle. Bildungsethisches relevante Themen werden insbesondere innerhalb der Bildungswissenschaften und verwandter Disziplinen diskutiert und (vorwiegend empirisch) untersucht. Abgesehen von dem vergleichsweise kleinen Kreis der Bildungsphilosophie gibt es zudem nur wenige Schnittstellen zwischen bildungswissenschaftlichen Fachrichtungen und der phi-

losophischen Ethik. Eine stärkere Vernetzung der Disziplinen wäre jedoch wesentlich, um ethische Grundlagen mit bildungsethisch relevanten Fragestellungen zu verbinden und den diesbezüglichen Diskurs auf diese Weise zu intensivieren.

Der vorliegende Sammelband verfolgt das Ziel, die Bildungsethik stärker zu etablieren und sichtbarer zu machen. Dazu braucht es sowohl Perspektiven aus der philosophischen Ethik als auch aus den Bildungswissenschaften und weiteren Bezugsdisziplinen. Aus diesem Grund wurden Expert:innen aus einschlägigen Bereichen dazu eingeladen, sich in Beiträgen mit bildungsethischen Fragen auseinanderzusetzen. Sowohl Grundlagenbeiträge als auch solche zu spezifischen bildungsethisch relevanten Themenbereichen sowie konkreten paradigmatischen Forschungsvorhaben konnten in dem Band Platz finden. Dadurch konnten vielfältige Facetten der Bildungsethik systematisch dargestellt, bildungsethische Prinzipien und Zielsetzungen diskutiert und zukunftsweisende Perspektiven eröffnet werden.

Der interdisziplinäre Zugang soll es ermöglichen, einen Dialograum aufzuspannen, der zu einer stärkeren Vernetzung bildungsethisch relevanter Disziplinen beiträgt. Mit diesem Ansatz intendiert der Band nicht nur darauf, zur Weiterentwicklung der bildungswissenschaftlichen Forschung beizutragen, sondern auch die Angewandte Ethik um einen wichtigen Bereich zu erweitern.

Die thematische Gliederung folgt einer strukturierten Annäherung an die inhaltliche Komplexität des Themas, die sich in sechs Teile unterteilt:

Der erste Teil, *Grundlagen der Bildungsethik. Begriffliche Charakterisierung, Systematisierung und Handlungsperspektiven*, befasst sich mit grundlegenden Aspekten der Bildungsethik. Den Auftakt macht Sabrina Bacher, indem sie versucht, die Bildungsethik mit Fokus auf die formale Bildung mehrperspektivisch zu systematisieren (Beitragstitel: „(Formale) Bildungsethik. Versuch einer interdisziplinären Systematisierung“). Danach setzt sich Christian Wiesner mit der Komplexität zentraler Begriffe der Bildungsethik auseinander (Beitragstitel: „Weg- und Spurensuche hin zur Bildungsethik. Zur Archäologie und Morphologie von Bildung $\rightleftharpoons$ Ethik“). Annedore Prengel stellt im Anschluss einen normativen Ansatz vor, in dem sie grundlegende Prinzipien der Pädagogikethik herausarbeitet (Beitragstitel: „Pädagogikethik: Wissenschaftliche Grundlagen und Handlungsperspektiven“).

Im zweiten Teil, *Bildungsethische Zielsetzungen. Begabungsentwicklung, Befreiung und Rebellion*, liegt der Fokus auf den normativen Zielsetzungen von Bildung. Kirsten Meyer befasst sich mit dem Bildungsziel einer Entwicklung von Begabungen und fragt, inwiefern es sich mit Theorien des guten Lebens begründen lässt

(Beitragstitel: „Die Entwicklung von Begabungen als Bildungsziel. Zur Relevanz verschiedener Theorien des guten Lebens“). Peter Stöger († 2024) setzt sich anschließend mit dem befreienden Charakter von Bildung auseinander und untersucht diesen aus einer multikulturellen Perspektive (Beitragstitel: „Ethik und Pädagogik: Grund-Sätze zu einer befreienden Pädagogik“). In der Folge stellt David Kergel die Rebellenethik vor, die sich gegen autoritäre und standardisierte Formen des Lernens richtet und die Lernenden ins Zentrum eines demokratischen Miteinanders rückt, in dem sie sich entfalten können (Beitragstitel: „Erziehung versus Bildung – Pädagogik im Kontext Bürgerlicher Gesellschaft“).

Unter dem Titel *Verantwortung, Partizipation und Inklusion als Prinzipien gelebter Bildungsethik* liegt der Fokus des dritten Teils auf ausgewählten bildungsethischen Prinzipien. Britta Breser untersucht das Konzept der ‚Doing Verantwortung‘ im Kontext der Demokratiebildung als kollektive Praxis, die dem Umstand Rechnung trägt, dass Menschen auf vielfältige und ambivalente Weise miteinander verbunden sind (Beitragstitel: „‚Doing Verantwortung‘ heißt: das Demokratische bilden“). Maren Oldenburg fokussiert sich anschließend im Rahmen der universitären inklusionsorientierten Lehrer:innenbildung auf Sichtweisen der Schüler:innen als zentralen Bezugspunkt des pädagogischen Handelns und diskutiert Facetten einer dekonstruktiven pädagogischen Haltung (Beitragstitel: „Wem hören wir zu? Zur Frage nach den Perspektiven der Schüler*innen auf Inklusion – ethische Überlegungen einer inklusionsorientierten (Lehrer:innen)Bildung“).

Ein praxisnaher Zugang wird im vierten Teil, *Theorie trifft Praxis. Paradigmatische bildungsethische Anwendungsbeispiele*, erschlossen, in dem konkrete innovative Ansätze für die Förderung ethischer Reflexionsfähigkeit und Wertebildung vorgestellt werden. Jean-Luc Patry und Sieglinde Weyringer stellen die didaktische Methode *Values and Knowledge Education*, die Moral- und Werterziehung mit Wissenserwerb auf konstruktivistischer Grundlage kombiniert (Beitragstitel: „Bildungsethik und VaKE (Values and Knowledge Education“). Gabriele Schauer beschäftigt sich im Anschluss daran mit der Entwicklung eines pädagogischen Ethos in der Lehrer:innenbildung und stellt dazu zwei konkrete Forschungsprojekte – ELBE (Ethos im Lehrberuf) und PETAL (Pädagogisches Ethos angehender Lehrpersonen) – vor (Beitragstitel: Lehrbarkeit pädagogischen Ethos. Zwei Projekte zur Förderung moralischer Entscheidungsfähigkeit in der Lehrer:innenbildung).

Der fünfte Teil, *(Zukunfts-)Perspektiven für die Weiterentwicklung der Bildungsethik*, bietet einen Ausblick auf die dynamischen Entwicklungen in der Bildungsethik. Christian Kraler betont die Bedeutung ethischen Argumentierens in der Lehrer:innenbildung für eine gezielte Weiterentwicklung des Bildungssystems im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen (Beitragstitel: „Formale Bil-

dung, Ethik und Lehrer:innenbildung“). Anschließend überlegt Gerhard Zecha, ob Künstliche Intelligenz dazu beitragen kann, das Bildungssystem zu reformieren und das Berufsethos von Lehramtsstudierenden zu stärken, indem er seine bildungsethischen Fragen zunächst an ChatGPT richtet und anschließend kommentiert (Beitragstitel: „Unser Bildungssystem kommt aus alter Zeit. Kann KI neuen Schwung ins Getriebe bringen?“).

Im abschließenden sechsten Teil, *Ausblick. Horizonterweiterung durch Dezentrierung in der (Bildungs-)Ethik*, lädt Thomas Kesselring die Leser:innen dazu ein, ethische Entwicklung – in Analogie zu entwicklungspsychologischen Grundlagen – als Prozess der Dezentrierung von einer egozentristischen Perspektive hin zu einer auf Menschenrechten basierenden universalistischen Ethik, zu verstehen (Beitragstitel: „Ethik als Kunst der Überwindung von Grenzen“), und gibt somit wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Bildungsethik.

Ein herzlicher Dank gilt allen Autor:innen, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben. Möge dieser Sammelband dazu inspirieren, die Bildungsethik sowohl in der Theorie als auch in der Praxis sichtbarer zu machen, weiterzudenken und dazu anregen, ethisch reflektiertes Handeln in alle Ebenen des Bildungssystems zu tragen.

Innsbruck, März 2025

Bildung und Ethik sind eng miteinander verwoben. Der vorliegende Sammelband beleuchtet theoretische Grundlagen, Zielsetzungen und Prinzipien der Bildungsethik. Zudem veranschaulicht er deren Relevanz anhand paradigmatischer Anwendungsbeispiele, erweitert den Horizont und eröffnet neue Zukunftsperspektiven. Die Bildungsethik ist ein essenzielles, wenn auch bisher wenig etabliertes Forschungsfeld an der Schnittstelle von Bildungswissenschaften und philosophischer Ethik. Eine interdisziplinäre Vernetzung ist daher entscheidend, um ethische Grundlagen mit bildungswissenschaftlichen Fragestellungen zu verknüpfen. Dieser Ansatz ermöglicht es, den wissenschaftlichen Diskurs zu vertiefen und praxisrelevante Impulse zu setzen. Damit trägt der Band sowohl zur Weiterentwicklung der Bildungsforschung bei als auch zur sichtbaren Erweiterung der Angewandten Ethik um eine wesentliche Dimension.

Die Herausgeberin



Sabrina Bacher, Mag. Mag. Dr., ist Senior Lecturer am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung der Universität Innsbruck. Zuvor war sie ein Jahrzehnt an der University of Oklahoma sowie mehrere Jahre

im Schuldienst tätig. Sie ist Vorsitzende der Society for the Philosophical Study of Education (SPSE). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Bildungsphilosophie, Bildungsethik, Menschenrechtsbildung, Allgemeindidaktische Grundlagenforschung, Hochschuldidaktik, inter- und transdisziplinäre sowie internationale Bildungs- und Schulforschung.

978-3-7815-2710-2



9 783781 527102